



**Fotos.**

Felix Jehle: Titelbild, S. 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14 (oben), 15, 16, 17, 18, 25, 28, 33, 36

Reto Wyss: S. 5, 14 (unten), 29, 31

Daniel Kobell: S. 10

Alan Cassidy, Volksstimme: S. 34

Das Titelbild zeigt die Delegierten an der Nominationsdelegiertenversammlung in Birsfelden.

**Gestaltung.** typo.d AG, Reinach

**Papier.** Cyclus Print 90 gm<sup>2</sup> (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

**Druck.** WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach

# Inhaltsverzeichnis

<b>Bericht der Parteipräsidentin</b>	<b>5</b>
<b>Berichte einzelner Gruppierungen</b>	<b>14</b>
SP Landrats-Fraktion	
SP Frauen BL	
JUSO Baselland	
Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland	
<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	<b>28</b>
Sachgruppe Bildungspolitik	
SP-Netzwerk KMU	
Sachgruppe Migration	
<b>Kommissionen</b>	<b>31</b>
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	
Redaktionskommission links.bs-bl	
<b>Bericht des Parteisekretariats</b>	<b>33</b>
<b>Parteianlässe</b>	<b>36</b>
<b>Finanzen</b>	<b>38</b>
Jahresrechnung	
Bilanz	
<b>Anhang</b>	<b>40</b>

## Bericht der Parteipräsidentin

*Regula Meschberger, Birsfelden*

Das Jahr 2007 geht als das Wahljahr mit Niederlagen und Erfolgen in die Geschichte der SP Baselland ein.

In den kantonalen Wahlen verlor die Partei an Wähleranteilen, was sich in einer kleineren Anzahl Sitze im Landrat auswirkte und in der Tatsache, dass es nicht gelang, einen zweiten Regierungsratssitz zu gewinnen.

In der Folge gelang es der Partei aber mit einer Aufbruchstimmung, die bis weit in die Sektionen hinein reichte, in den nationalen Wahlen zuzulegen. Mit der Wahl von Claude Janiak in den Ständerat und dem guten Ergebnis in den Nationalratswahlen konnte die Partei sogar einen Grosserfolg verbuchen, der schweizweit seinesgleichen sucht.



**Parteipräsidentin Regula Meschberger am Ausflug der SP-Bundeshausfraktion in Kaiseraugst.**

### **Wahlen**

Mit einer neuen Strategie versuchte die SP Baselland, mindestens einen zusätzlichen Sitz in der Baselbieter Regierung zu gewinnen. Mit dem bisherigen Regierungsrat Urs Wüthrich und zwei neuen Kandidierenden, Regula Meschberger und Eric Nussbaumer, sowie einem Bündnis mit den Grünen und ihrem Kandidaten Isaac Reber, wurde versucht, in die bürgerliche Phalanx einzubrechen. Diese erwies sich aber als uneinnehmbar. Urs Wüthrich wurde mit einem Glanzresultat wieder gewählt, Eric Nussbaumer erreichte zwar das absolute Mehr, wurde aber wie Regula Meschberger nicht gewählt. Nicht den Hauch einer Chance hatte auch der grüne Kandidat.

Auch bei den Landratswahlen musste die SP eine Niederlage einstecken, indem sie drei Parlamentssitze verlor.

Gleich nach dieser Niederlage erfolgten die Nominierungen für die nationalen Wahlen. Mit Claude Janiak hatte die SP einen Ständeratskandidaten, der weit über die eigenen Reihen hinaus Sympathien genoss. Diese Tatsache und die starke Nationalratsliste trugen dazu bei, dass Kantonalpartei und Sektionen sich nach der Niederlage im Februar aufrafften und neue Kräfte mobilisierten. Und diese Anstrengungen wurden belohnt. Nicht

nur wurde Claude Janiak überaus deutlich und glänzend in den Ständerat gewählt, auch in Bezug auf die Nationalratswahlen konnten Wähleranteile zugelegt werden, ganz im Gegensatz zu den nationalen Trends. Zu diesem Resultat trug das Abschneiden der JUSO Baselland ganz wesentlich bei.

Neben Susanne Leutenegger Oberholzer engagiert sich in den nächsten vier Jahren auch Eric Nussbaumer im Nationalrat.

### **Kampagnen, Abstimmungen**

2007 war aber nicht nur das Jahr der Wahlen, es war auch das Jahr wichtiger Abstimmungen.

Im März scheiterte die von der SPS unterstützte Initiative «für eine soziale Einheitskrankenkasse». Im Juni kam die 5. IVG-Revision zur Abstimmung. Die SPS hatte das Referendum ursprünglich nicht unterstützt, wurde aber durch



**Ein starkes Team: Die NationalratskandidatInnen der SP Baselland (Daniel Münger, Susanne Leutenegger Oberholzer, Eric Nussbaumer, Pia Fankhauser, Urs Hintermann, Anina Weber und Claude Janiak.**

die Basis, nämlich die Delegiertenversammlung, dazu gezwungen. Es galt, eine unsoziale Gesetzesrevision zu verhindern, deren Folgen vor allem die Menschen mit einer Behinderung zu tragen haben würden und die gleichzeitig Auswirkungen auf künftige Revisionen haben könnte. Leider ging die Abstimmung im Juni verloren, die Gesetzesrevision wurde angenommen. Es zeigt sich bereits heute, dass die Umsetzung dieser Revision nicht ganz so ein-

fach ist, wie im Vorfeld versprochen wurde. Insbesondere unternimmt die Wirtschaft keine wirklichen Anstrengungen, um Menschen mit Behinderung oder Leistungsbeeinträchtigung tatsächlich in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Die Geschäftleitung der SP Baselland hatte bereits die Ergreifung des Referendums unterstützt und ist damit der klaren sozialen Haltung, welche die Partei immer ausgezeichnet hat, treu geblieben.

Als kantonale Abstimmung sei der Staatsvertrag für die Fusion der Baselbieter und Basler Rheinhäfen erwähnt. Die SP stand mit Ausnahme der Sektion Birsfelden hinter diesem Staatsvertrag, nicht zuletzt weil sie der Überzeugung war, dass die Anliegen der Gemeinde Birsfelden durch die neue Hafengesellschaft, in welcher beide Kantone Einsitz haben, ernst genommen werden.

Die wichtigste Abstimmung allerdings betraf die Unternehmenssteuerreform im Kanton Baselland. Diese wurde von der SP bereits im Landrat klar abgelehnt. Sie gaukelte vor, Steuererleichterungen für KMU zu schaffen und diesen die Ansiedlung im Kanton erleichtern zu wollen. Das Gegenteil war und ist aber offensichtlich. Profitieren werden nur ein paar wenige grosse Unternehmen, und mit der Bevorzugung der DividendenbezügerInnen im Vergleich zu den übrigen SteuerzahlerInnen wurde eine Ungerechtigkeit geschaffen, die schlicht verfassungswidrig ist. Die Geschäftsleitung hat deshalb, nachdem die Reform in der Volksabstimmung gutgeheissen wurde, beschlossen, die Beschwerde an das Bundesgericht, die von Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer ergriffen worden ist, zu unterstützen.



**Sessionsbericht in Binningen mit den JUSO Joëlle Meschberger und Reto Wyss und mit Susanne Leutenegger Oberholzer und Claude Janiak.**

### **Thematische Positionierung**

Der Parteitag 2006 befasste sich traditionsgemäss mit dem Wahlprogramm und den politischen Zielsetzungen für die nächste Legislaturperiode. Besucht wurde er vor allem von Kandidatinnen und Kandidaten für den Landrat.

Die SP versuchte im kantonalen Wahlkampf die soziale Gerechtigkeit in all ihren Ausprägungen zu thematisieren. Im nationalen Wahlkampf waren dann vor allem die Themen Bildung, Forschung, Energie und öffentlicher Verkehr wichtig. Aber auch die Hochpreisinsel Schweiz wurde zum Diskussionspunkt.

Rückblickend auf das ganze Jahr und auch mit Blick auf das Abschneiden der SP in vielen Kantonen muss betont werden, dass sich die SP als grosse Partei zwar mit allen Themen in unserer Gesellschaft befassen soll, dass ihr Schwerpunkt aber die soziale Gerechtigkeit bleiben muss. Wer sonst kümmert sich darum, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich, Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt nicht immer weiter öffnet? Für die Existenz einer friedlichen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass sich alle Menschen ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind. In diese Verantwortung müssen Politik und Wirtschaft gleichermassen eingebunden werden.

Eine thematische Positionierung hat sich die Sachgruppe Bildungspolitik in Bezug auf die Privatschulinitiative der Elternlobby Baselland erarbeitet. Sie lehnt diese Initiative klar ab, da diese dazu führen wird, dass unsere Gesellschaft noch weiter auseinanderdriftet. Der Gedanke der Integration aller Kinder (Schweizer- und Ausländerkinder, Kinder mit speziellem Unterstützungsbedarf usw.) geht verloren, wenn Eltern die Schule frei – nach ihren persönlichen Schwerpunkten – wählen können. Die SP Baselland wird sich mit dieser Thematik an einem speziellen Anlass vertieft befassen.

### **Netzwerke**

Die Sachgruppe Migration ist innert Jahresfrist zu einer engagierten Gruppe verschiedenster Menschen zusammengewachsen, deren gemeinsames Ziel die Integration aller Menschen in unsere Gesellschaft ist, ohne dass dabei eigene Herkunft und

Kultur verloren gehen. Die Sachgruppe forderte die Sektionen auf, insbesondere eingebürgerten Frauen und Männern ein spezielles Augenmerk zu schenken und ihnen den Einstieg ins politische Leben durch eine Kandidatur für die Landratswahlen zu ermöglichen. Dieser Aufruf hat an verschiedenen Orten Früchte getragen. Auch bei den aktuellen Gemeindewahlen kandidieren Frauen und Männer, die ursprünglich aus einem anderen Land stammen. Diese Menschen machen die SP nicht nur farbiger, sie tragen wesentlich zur Weltoffenheit der Parteimitglieder und zum Verständnis für andere Kulturen bei.

Die Sachgruppe Bildungspolitik hat sich vor allem mit dem Projekt Harnos und dem Bildungsraum Nordwestschweiz befasst, sowie mit der oben erwähnten Privatschulinitiative. Sie hat damit die Positionen der SP in diesen Themen vorbereitet.

Neu ist die Sachgruppe Gesundheit daran, sich zu organisieren. Es ist zu hoffen, dass diese Sachgruppe sich unter anderem in der Alterspolitik, die ein zentrales Thema unserer Partei werden muss, positioniert.

Die Gruppe Justiz hat sich intensiv mit der Schaffung eines ausserordentlichen Präsidiums am Strafgericht befasst. Aktuell geht



**Das neue SP BL-Nationalratsteam**

es darum, die kommenden Wahlen in die Gerichte (erster und zweiter Instanz) vorzubereiten.

Die zwei Sektionskonferenzen waren gut besucht und dienten im Wesentlichen der Information und der Koordination. Vor allem in Bezug auf die Gemeindewahlen wurde deutlich, dass die Sektionen den Austausch untereinander brauchen. Sie wünschen eine Möglichkeit zum Austausch über das Internet in Form einer Börse oder eines Forums, das von der SP Baselland eingerichtet werden soll. Diese Arbeit muss im 2008 in Angriff genommen werden. Die Geschäftsleitung hat beschlossen, den interessierten Sektionen Layouts für die Werbemittel in den Gemeindewahlen anzubieten. Die Kosten dafür wurden von der SP BL übernommen. Einige Sektionen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und tragen dazu bei, dass überall im Kanton deutlich wird, dass die SP für Gemeinderat, Gemeindekommission/Einwohnerrat kandidiert.



**Regier Austausch an der Sektionskonferenz vom Mai 2007 in Basel.**

Der Vernetzung eidgenössische – kantonale Ebene dient der Beschluss der Geschäftsdelegiertenversammlung 2007, in die Statuten die Einsitznahme der eidgenössischen Parlamentarier/innen in die Geschäftsleitung aufzunehmen. Gerade in Bezug auf die Unternehmenssteuerreformen in Kanton und Bund hat sich diese Vernetzung bewährt. Die Kommunikationswege konnten verkürzt werden, was für rasches Handeln äusserst wichtig ist.

Am 13. Juni konnte die SP BL die SP-Bundeshausfraktion im Kanton Baselland begrüßen. Nach einem Empfang auf Gut Castelen in Augst gab es verschiedene Besichtigungen am Nachmittag, mit einem anschliessenden Besuch auf dem Gelände des vor 30 Jahren in Kaiseraugst geplanten AKW. Der Abend wurde mit einem Nachtessen im Ebenrain abgeschlossen. Dieser Anlass trug dazu bei, dass sich kantonale und eidgenössische ParlamentarierInnen kennenlernen konnten.

Zum Thema Vernetzung gehören die regelmässigen Gespräche zwischen den Geschäftsleitungen von SP und Grünen. Mit den regelmässigen Treffen soll die Zusammenarbeit in jenen Bereichen, die beiden Parteien gleichermassen wichtig sind, verstärkt werden.

Institutionalisiert werden sollen auch die Gespräche SP Baselland – Gewerkschaftsbund Baselland. Auch hier geht es vor allem um die Positionierung in Bezug auf die gemeinsamen Themen, die diesbezügliche Zusammenarbeit, aber auch um die Zusammenarbeit in und bei den Wahlen.

### **Politische Bildung**

Vom 15.–17. Juni 2007 fand bereits das 4. Bergüner Forum statt. Es widmete sich dem Thema der Freizeit und Freizeitgesellschaft. Als Referenten konnten die Historikerin Beatrice Schuhmacher und der Leiter des Programms Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Basel, Paul Burger, gewonnen werden. Leider musste der ebenfalls als Referent vorgesehene alt SP-Nationalrat Hans Zbinden vorzeitig wieder abreisen.



**Peter Schmid, einer der Initianten des Bergüner Forums.**

Die SP BL hat sich im 2007 vor allem mit Themen in Bezug auf die Wahlen befasst und sich

dazu klare Positionen als soziale Partei erarbeitet.

Politische Bildung wurde aber auch in vielen Sektionen bei der Vorbereitung der Gemeindewahlen zum Thema. So hat sich zum Beispiel die Sektion Muttenz an einer ganztägigen Klausur intensiv mit kommunalpolitischen Themen befasst. Solche Anlässe fanden auch in anderen Sektionen statt. Sie dienen nicht nur der Positionierung der Sektion, sondern helfen auch vielen Mitgliedern beim Einstieg in die Politik.

Politische Bildung gibt es aber auch in den Sachgruppen der SP Baselland. Dort wird diskutiert, debattiert, werden Positionen erarbeitet oder es wird um Positionen gerungen. Es wäre wünschenswert, dass sich noch viel mehr Mitglieder in den Sachgruppen engagieren als heute.

Die SP-Frauen waren nicht nur während der Wahlen aktiv. Immer wieder organisieren sie Weiterbildungsanlässe für Frauen, wo sich politisches Rüstzeug holen lässt.

Für die Jungen bieten die JUSO die ideale Gelegenheit, sich Informationen zu holen, erste Schritte auf dem politischen Parkett zu wagen, sich auszutauschen, Erfahrungen zu machen. Die JUSO Baselland sind auf dem Weg zu einer starken politischen Kraft innerhalb der Baselbieter Jungparteien.

## **Parteisekretariat**

Das Parteisekretariat hatte wegen der Wahlen sehr viel Arbeit zu bewältigen. Thomas Zellmeyer ging bei seinem Engagement nicht selten bis an die Grenze der noch erträglichen Belastung. Eine grosse Unterstützung bei der immensen Arbeit war ihm Reto Wyss, der während eines ganzen Jahres als Wahlkampfsekretär wirkte.

Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer übernahmen neben der Administration viele organisatorische und andere Aufgaben. Ihnen allen sei herzlich für die grosse Arbeit gedankt.

Thomas Zellmeyer wird per Ende März 2008 das Parteisekretariat verlassen. Diesen Rücktritt hat er schon seit längerer Zeit geplant. Ihm gilt ein besonderer Dank für seine zuverlässige Arbeit für die Partei und die Fraktion. In seinen sieben «Amtsjahren» hat sich die SP stark nach aussen orientiert mit der Lancierung verschiedener Volksinitiativen, mit der Durchführung thematischer Parteitage und mit der zunehmenden Vernetzung mit anderen Organisationen. Thomas war in dieser Zeit mit oft hektischen Aktivitäten der ruhende Pol im Sekretariat, dem es stets gelang, den Überblick zu behalten. Auch dafür sei ihm herzlich gedankt.



**Wir haben einen Ständerat – Claude Janiak!**

## **Finanzen**

Die Jahresrechnung 2007 sieht einen Mehraufwand von rund Fr. 296'000.– vor.

Während vier Jahren wurden Rückstellungen für das Wahljahr 2007 gemacht. Diese wurden aufgebraucht.

Es muss festgestellt werden, dass Wahlen in Zukunft eher teurer werden. Auf die Plakatflut in den kantonalen Wahlen musste die SP reagieren, ebenso in den nationalen Wahlen. Es war dringend nötig, im öffentlichen Raum sichtbar zu sein. Das gilt zunehmend auch für wichtige Abstimmungen. Konnte vor wenigen Jahren noch gesagt werden, Plakate hätten keinen grossen Einfluss auf Wahl- und Abstimmungsresultate, so zeigen die Erfahrungen des Jahres 2007, dass das nicht mehr stimmt. Wer im öffentlichen Raum nicht sichtbar ist, wird nicht oder zu wenig wahrgenommen. Plakate werden also zunehmend wichtiger. Es

braucht sie an strategisch wichtigen Stellen, es braucht sie aber überall, damit der Wiedererkennungseffekt spielt. Visualisierte Wahl- und Abstimmungskämpfe gewinnen also zunehmend an Bedeutung. Auf der andern Seite wird aber auch das Internet immer wichtiger. Wählerinnen und Wähler, die sich selber nicht einer bestimmten Partei zuordnen, suchen im Internet, welche Personen am ehesten mit ihren Weltanschauungen übereinstimmen und wählen entsprechend.

Für die SP heisst das, dass in Zukunft mehr Geld in diese Art von Wahlkampf investiert werden muss.

Das bedeutet aber auch, dass neue Finanzquellen gesucht werden müssen. Darum wird sich eine kleine Arbeitsgruppe aus der Geschäftsleitung kümmern.

Wir freuen uns über den grossen Spendeneingang im Zusammenhang mit den kantonalen und nationalen Wahlen. Wir sind uns wohl bewusst, dass es vor allem Mitglieder und SympathisantInnen der SP sind, welche die Spendenkasse gefüllt haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



**Regula Meschberger tritt als Präsidentin zurück. Die Partei bedankt sich für ihren grossen Einsatz.**

## **Dank und Abschied**

Im letzten Jahresbericht hielt ich fest, dass 2006 ein arbeitsreiches Jahr war. Ich wusste damals nicht genau, was mich im 2007 alles erwarten würde. Die Kandidatur für den Regierungsrat und die Leitung der Partei bedeuteten für mich immer wieder einen Spagat zwischen den Interessen der Partei und ihren Mitgliedern und meinen persönlichen Interessen. Es war mir während der ganzen Zeit wichtig, vor allem

für die Partei da zu sein, meine Arbeit als Präsidentin gut zu machen und auf alle Anliegen einzugehen. Dabei blieb ich selbst als Person nicht selten auf der Strecke. Rückblickend aber freue ich mich, dass es mir gelungen ist, unsere Mitglieder immer wieder zu begeistern und dass wir mit einem unglaublichen Effort ein tolles Resultat in den nationalen Wahlen erreicht haben. Die Zeichen waren nicht nur günstig. Die Geschäftsdelegiertenversammlung, die gleichzeitig Nominationsversammlung war, verlief nicht reibungslos. Es wurden Fehler gemacht,

die in Zukunft vermieden werden müssen. Und trotzdem schaffen wir es, mit einer guten Liste in den Wahlkampf zu gehen und diesen durchzuziehen. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich Martin Rüegg, Vizepräsident und Wahlkampfleiter, der eine grosse, erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Mein Dank geht auch an das ganze Team, das unzählige Stunden in die Wahlarbeit investiert hat.

Danken möchte ich auch dem Parteisekretariat, allen voran Thomas Zellmeyer und Reto Wyss, ohne deren Arbeit ich meine Tätigkeit nicht im entsprechenden Ausmass hätte erledigen können. Ich danke auch Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer, die unzählige Postversände vorbereitet, verpackt und verschickt haben, Spendenbriefe vorbereitet und Dankesbriefe geschrieben haben, Anlässe organisiert, Termine koordiniert haben, usw.

Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung. In fruchtbaren Diskussionen sind wir immer wieder zu guten Lösungen gekommen.

Und mein Dank gilt auch den Zuständigen für die Sachgruppen. Sie haben dafür gesorgt, dass thematische Positionen aufgegriffen und diskutiert wurden. Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft noch viel mehr thematisch arbeiten müssen. Unser Kanton ist darauf angewiesen, dass eine starke SP klar festhält, welches ihre Positionen sind. Denn sie ist die Garantin für ein soziales Baselbiet.

Mit der Geschäftsdelegiertenversammlung 2008 gebe ich mein Amt als Präsidentin der SP Baselland ab. Ich habe mich sieben Jahre lang in der Geschäftsleitung engagiert und freue mich nun, dass ich die strategische Führung der Partei in andere Hände legen kann. Ich selbst werde mich vor allem in konkreten Projekten in Gemeinde und Kanton weiter engagieren.

# Berichte einzelner Gruppierungen

## SP Landrats-Fraktion

*Ruedi Brassel, Fraktionspräsident*



**Fraktionspräsident Ruedi Brassel begrüsst die Gäste am Fraktionsausflug in Liestal.**

Das Berichtsjahr 2007 stand für die SP-Landratsfraktion im Zeichen des Legislaturwechsels. Zu Beginn des Jahres prägten die Wahlen das Geschehen. Leider fiel die Bilanz für die Fraktion nicht erfreulich aus. Drei Sitzverluste waren zu verschmerzen. Immerhin bleibt die SP mit 22 Mandaten nach wie vor die stärkste Fraktion im Landrat. Am Fraktionsausflug vom 2. Juli, der uns nach einer verregneten konstituierenden Sitzung in Augusta Raurica auf den

Schleifenberg führte, mussten wir sieben Fraktionsmitglieder verabschieden: Heinz Aebi, Christoph Rudin und Jacqueline Halder wegen der Amtszeitbeschränkung und Paul Svoboda infolge seines Rücktritts. Weh tat vor allem die Verabschiedung von Annemarie Marbet, Simone Abt und Peter Küng, die leider – trotz ausgezeichneter Landratsarbeit – nicht wieder gewählt worden waren. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt für ihren jahrelangen, intensiven Einsatz in unserer Fraktion und sonst in der Partei. Leider zog die Verkleinerung der Fraktion auch eine – durch Proporzpech verschärfte – markante Einbusse an Kommissionssitze nach sich. So können wir nun in den meisten Kommissionen nicht mehr vier, sondern nur noch drei Mitglieder stellen.



**Die Präsidentin der SP-Bundeshausfraktion, Ursula Wyss, am Ausflug in Augst.**

Nach den eidgenössischen Wahlen konnten wir Eric Nussbaumer zu seiner Wahl in den Nationalrat gratulieren, garniert aber mit dem Wermutstropfen, ihn als Landratskollegen zu verlieren. Unvergesslich bleibt der Abend nach der Abwahl von Bundesrat Blocher, als Eric uns beim gemütlichen Fraktionsessen mit spannenden Interna aus der Bundesgerüchteküche versorgt hat. Auf Ende 2007 hat Eric Nussbaumer sein Landratsmandat

abgegeben, und für ihn rückte anfangs 2008 Mirjam Würth nach.

Am 30. Mai 2007 fand die konstituierende Sitzung der neu zusammengesetzten Fraktion statt, in der wir vier neue Gesichter begrüßen konnten. Im Wahlkreis Allschwil übernahm Ueli Halder den Sitz von Jacqueline. Im Laufental sind wir neu durch Andi Giger vertreten, das Team im Wahlkreis Muttenz wird durch Kathrin Schweizer ergänzt, während im Wahlkreis Liestal neu Thomas Bühler Einsitz nimmt.

Gleichzeitig wurde auch der Fraktionsvorstand neu besetzt.

Neben dem bestätigten Präsidium (Ruedi Brasel als Präsident sowie Bea Fuchs und Eva Chappuis als Vizepräsidentinnen) besteht der monatlich zusammentretende Fraktionsvorstand neu auch aus Jürg Degen, Elsbeth Schmiel und Pia Fankhauser. Als Fraktionssekretär amtiert weiter Thomas Zellmeyer, und die Administration besorgt Felicitas Meyer. Beiden sei hier für ihren Einsatz herzlich gedankt.



**Peter Küng gibt am Fraktionsausflug in Liestal Regieanweisungen.**

### **Sitzungen, Legislaturprogramm und Vorstösse**

Die Landratsfraktion traf sich 2007 zu 21 normalen Vorbereitungssitzungen. Dazu kamen zwei ausserordentliche Sitzungen, an denen vor allem das Projekt Salina Raurica zur Sprache kam. Ausserdem wurde dabei auch das Legislaturprogramm 2007–2011 erarbeitet und diskutiert, das am 15. November 2008 verabschiedet werden konnte. In sieben Themen gegliedert – Soziales und Arbeit; Umwelt und Energie; Finanzen und Wirtschaft; Sicherheit und Justiz; Infrastruktur und Planung; Gesundheit und Prävention; Bildung, Kultur und Sport – werden darin die wichtigsten Projekte skizziert, die wir in den nächsten Jahren in Vorstössen in unserer parlamentarischen Arbeit voranbringen wollen.

Aus dem Kreis unserer Fraktion sind im vergangenen Jahr 51 Vorstösse hervorgegangen (13 Motionen, 22 Postulate, 13 Interpellationen sowie je eine schriftliche Anfrage, eine Parlamentarische Initiative und ein Budgetantrag). Erfreulicherweise war ein Grossteil dieser Vorstösse erfolgreich, sind doch immerhin 23 Motionen bzw. Postulate überwiesen worden.

## Gesetzesvorlagen und Staatsvertrag

Im Verlauf des Jahres konnten verschiedene wichtige Gesetzesvorlagen unter Dach und Fach gebracht werden. So das Integrationsgesetz, das in enger Abstimmung mit dem Grossen Rat verabschiedet wurde. Auch das Wirtschaftsförderungsgesetz passierte den Landrat mit dem nötigen  $\frac{2}{3}$ -Mehr, das eine Volksabstimmung nicht nötig macht.

Ebenfalls der Wirtschaftsförderung dient der Zusammenschluss der Rheinhäfen. Der entsprechende Staatsvertrag wurde im Januar vom Landrat verabschiedet und schliesslich – gegen den Widerstand der SVP – auch vom Volk genehmigt.

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass sich die SVP in Fragen der Partnerschaftspolitik immer stärker isoliert. Meist schliesst sich dieser blökenden Herde nur ein einziger schwarzer Schäfli an.



**Hoher Besuch: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey kommt nach Pratteln.**

Auch bei der Defizitbremse, machte die SVP auf Alleingang. Anfänglich hatte es aber ganz anders ausgesehen. Die Ablehnung ging zuerst von Seiten der SP aus. Durch unsere Arbeit in der Kommission konnte die Defizitbremse aber in eine eigentliche «Steuerfusskupplung» umgewandelt werden, die ein flexibles Reagieren auf die konjunkturelle Situation erlaubt und die Reservenbildung einer allfälligen Steuererleichterung voranstellt. So kam es dazu, dass

schliesslich die SVP in antifiskalistischem Fundamentalismus eine Volksabstimmung erzwang, bei der sie – einmal mehr – ziemlich baden gegangen ist.

Dass aber die Būza noch spielt, zumindest wenn es um die Privilegierung von Grossaktionären geht, zeigte die Unternehmenssteuerreform. Mit unserer Ablehnung drangen wir in der kantonalen Vorlage nicht durch. Erst bei der Unternehmenssteuerreform des Bundes hat dann das Blatt gekehrt.

Daneben standen verschiedene weitere Gesetzes(teil)revisionen an, auf die hier nicht eingegangen werden soll.

## Planungen und Ahnungen

Im Bereich der Planung gab einmal mehr die Spitalplanung viel zu diskutieren. Im Vordergrund standen dabei die Zukunft des

Bruderholzspitals und die Platzierung der Geriatrie. Am 1. Februar gelangte unsere Motion für ein Geriatriekompetenzzentrum auf dem Bruderholz zur Abstimmung. Obwohl einige Bürgerliche unter vorgehaltener Hand eingestanden, dass der Vorschlag sehr wohl Sinn mache, erlitt die Motion damals eine deutliche Abfuhr. Kein Wunder: Man stand kurz vor den Wahlen. Späte Rehabilitation erfolgte dann aber in der neuen Legislatur, als nicht nur eine Mehrheit in der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission, sondern auch im Landrat der Regierung den Auftrag erteilte, diese Option doch wieder in die Planung aufzunehmen – genau das, was wir schon neun Monate zuvor vorgeschlagen hatten.



**Die SP-Landratsfraktion und ihre Gäste auf dem Schleifenberg in Liestal.**

Das planerische Grossprojekt des Jahres war aber sicher der Spezialrichtplan Salina Raurica. Dabei gelang es, verschiedene Anträge für mehr Energieeffizienz und entsprechende Standards durchzusetzen. Zudem wurde die Vorlage auf unseren Antrag hin an die Regierung zurückgewiesen, damit die Verkehrsführung entlang der Autobahn sowie die Möglichkeit einer Umfahrung von Augst abgeklärt und einbezogen werden können.

Wie eng die Mehrheitsverhältnisse im Landrats in der neuen Legislatur in planerischen und ökologischen Fragen geworden sind, zeigte sich bei der knappen Ablehnung der Initiative Südumfahrung im November 2007. Noch immer zögert eine Mehrheit des Landrates dabei, auch planerisch klare Verhältnisse zu schaffen und davon Abstand zu nehmen, sich für verkehrspolitisch fragwürdige Strassenprojekte alle Optionen offen zu halten. Vergeblich haben wir darauf gedrängt, dass die Entlastung durch einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs erfolgen muss. Zwar ist in Bezug auf die Südumfahrung tatsächlich noch längst nichts entschieden. Aber im Hinblick auf den sich derzeit in der Kommissionsberatung befindenden Kantonalen Richtplan hätten wir uns auch zur Südumfahrung einen besseren Vorentscheid gewünscht.

Zum Thema Verkehrsverlagerung zeichnen sich aber auch positive Entwicklungen ab. Zwar ist im Wahlkampf die von der SP eingebrachte ÖV-Initiative von den bürgerlichen Parteien

lauthals kritisiert und abgelehnt worden. Das hinderte dann aber weder die FDP einen fast gleichlautenden Vorschlag zur Taktverdichtung im Laufental als Vorstoss einzureichen, noch die Regierung, das Postulat entgegen zu nehmen. Es bleibt zu hoffen, dass die entsprechende Einsicht so nachhaltig ist, wie die Forderung.

### **Energiedebatte und neue Energien**

Dieses Beispiel war aber beileibe nicht der einzige ökologisch ausgerichtete Lichtblick, den uns das parlamentarische Jahr 2007 beschert hat. Ein erstes Highlight war es, dass alle Fraktionen dem von der SP eingebrachten Vorschlag zustimmten, im Herbst eine ganze Landratssitzung der Energiepolitik zu widmen. Diese Energiedebatte wurde dann zwar noch auf einen Termin nach den Bundeswahlen verschoben, was aber dem Erfolg keinen Abbruch tat. In dieser Debatte zeigte sich deutlich, dass der Landrat von der zögerlichen Haltung der Regierung in der Klima- und Energiepolitik genug hat. Gegen den Willen des neuen Bau- und Umweltdirektors, der die meisten Vorstösse nur in der unverbindlichen Form eines Postulats entgegennehmen wollte, wurden – für Baselbieter Verhältnisse überraschend – viele Vorstösse als Motionen überwiesen. Man wollte Nägel mit Köpfen machen. Besonders erfreulich war, dass es mit der Unterstützung der CVP und den Grünen gelang, sogar unsere parlamentarische Initiative für die Einführung einer Förderabgabe für erneuerbare Energien durchzubringen.



**Stadtführung am Fraktionsausflug in Liestal.**

Es wird sich weisen, ob dies tatsächlich als Zeichen des Aufbrechens gedeutet werden kann. Nötig wäre ein Aufbrechen in doppelter Hinsicht: als Aufbruch in den ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und als ein Aufbrechen der überholten Büza-Mentalität. Um das zu erreichen, müssen aber auch wir dran bleiben und neue Energien mobilisieren.

## SP Frauen BL

Danielle Schwab

Das Forum der SP Frauen traf sich im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen. Die Teilnahme an den vier ordentlichen Sitzungen der SP Frauen Schweiz in Bern wurde durch die offiziellen Delegierten Irène Stiefel Stober und Käthi Macina gewährleistet.

Am 11. Januar wurde das letzte Kursmodul im Rahmen der siebenteiligen frauenspezifisch politischen Weiterbildung durchgeführt. Das Thema: «Medienpräsenz schaffen», Kursleitung: Marion Tarrach

Die Anfrage des SP Frauenforums an die Kantonale Gleichstellungskommission betreffend der Organisation einer überparteilichen Wahlkampfaktion wurde von deren Präsidentin abschlägig beantwortet. Ebenso wie die Anfrage an Regierungsrätin Sabine Pegoraro betreffend einer Podiumsveranstaltung der beiden Regierungsratskandidatinnen. Diese Anfrage hatte ein kurzes mediales Nachspiel, da die Absage später von Frau Pegoraro bestritten wurde.



**Frauenpower: Die Nationalratskandidatinnen der SP BL und der JUSO BL.**

### **Das Forum war im Rahmen der Kantonalen Wahlen im Berichtsjahr wie folgt aktiv:**

- 12. Januar 2007 Schreibwerkstatt der SP Frauen (Wahlen 07)
- 23. Januar 2007 Wahlveranstaltung für Regula Meschberger im Gemeindezentrum Reinach zum Thema «Gleichstellung und Familienpolitik» moderiert von Susanne Leutenegger Oberholzer zusammen mit Eva Chappuis
- 25. Januar 2007 Wahlveranstaltung für Regula Meschberger im Jakobshof Sissach zum Thema «Sicherheit und Arbeitslosigkeit» moderiert von Suanne Leutenegger Oberholzer zusammen mit Annemarie Marbet
- 26. Januar 2007 «Pizza-Essen mit Regula Meschberger» im Restaurant Hirschen Laufen/Familienpolitik

- Inseratekampagne Landratswahlen «SP Frauen wählen» (Landratskandidatinnen) und «SP Frauen wählen Regula Meschberger» (Regierungsrat) in diversen Gemeindepublikationen und der lokalen Presse.

**Im Rahmen der eidgenössischen Wahlen fanden folgende Aktivitäten statt:**

- 30. August 2007, Pressecafé «Klare Politik – von Frauen für Frauen» in Mitwirkung aller NR-Kandidatinnen der SP und JUSO. Moderation durch Regula Meschberger.
- August 2007 Wahlauf Ruf an SP Frauen und Sympathisantinnen mit Präsentation aller NR Kandidatinnen der SP und JUSO
- Inseratekampagne mit Einbezug der Kandidatinnen der JUSO

**Gemeinsame Aktivitäten mit den SP Frauen Basel-Stadt:**

- Finanz-Crash-Kurs, Referent Christoph Brutschin. Einladung im Herbst an SP Frauen und Sympathisantinnen.
- Frauenstadtrundgang «Hexenwerk und Teufelspakt – Hexenverfolgungen in Basel». Samstag, 1. September 2007 mit anschliessendem Apéro im Engelshof.

Ferner organisierte das Forum einen Aufruf an alle SP Frauen und Sympathisantinnen zum Beitritt ins Komitee «Pro Gleichstellung BL» und nahm auf Einladung von Dr. Gesine Fuchs im Rahmen der Untersuchung «Das Volk vertreten – Studie zur politischen Repräsentation in Baselland aus einer Geschlechterperspektive» an einem Interview teil.

Danielle Schwab tritt per Ende des Berichtsjahres als Präsidentin zurück. Das Forum hat sich auf eine Interimslösung geeinigt und wird im kommenden Jahr ad hoc zusammentreten.

## JUSO Baselland

Reto Wyss, Präsident

Im Zentrum des JUSO-Jahres 2007 standen die nationalen Parlamentswahlen, an denen wir zum ersten Mal seit unserer Gründung mit einer eigenen Liste angetreten sind. Gesetzt haben wir uns dafür drei Ziele: 1. Zur stärksten Baselbieter Jungpartei werden; 2. Mit unseren Themen im Wahlkampf präsent sein und möglichst viele Neumitglieder hinzugewinnen; 3. In der rot-roten Unterlistenverbindung unseren Beitrag zu einem Zuwachs des Wähleranteils leisten.

Das erste Ziel haben wir nicht ganz, die anderen beiden aber klar erreicht:

- Mit unseren drei Themen «Bildung und Arbeit für alle», «Ökologisch und mobil leben» und «Toleranz und Solidarität» haben wir klare Inhalte definiert, mit denen wir im Wahlkampf präsent waren: Auf der Strasse, an Podien, im Internet, im Wahlversand.
- Durch den Wahlkampf konnten wir viele engagierte Neumitglieder gewinnen, die häufig direkt in die politische Arbeit eingestiegen sind. Ebenfalls haben wir mit unserem Wähleranteil von 0,8% zu einem Zuwachs der Unterlistenverbindung SP/JUSO um 0,5% beigetragen.
- Wir wurden hinter den Jungen Grünen zwar nur zweitstärkste Jungpartei, Rot-Grün erlangte damit aber unter den Jungparteien 50% der Stimmen. Besonders erfreulich ist hierbei auch das katastrophale Abschneiden der JSVP BL, die mit einem besonders teuren und extremistischen Wahlkampf schweizweit negativ für Schlagzeilen sorgte.

Unser Wahlkampf hat sich also gelohnt! Zwar gibt es für die Zukunft in diversen Punkten Verbesserungsbedarf, die Premiere ist aber sicher geglückt. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei unserer Mutterpartei, die uns insbesondere finanziell sehr grosszügig unterstützt hat!



**Die JUSO Baselland führte einen engagierten Wahlkampf.**

Auch wenn er im 2007 viel Zeit der aktiven JUSO-Mitglieder beanspruchte, war der Wahlkampf selbstverständlich nicht unser einziges Engagement im letzten Jahr. Im Folgenden einige Eindrücke der weiteren JUSO-Arbeit:

- Die Medienarbeit konnten wir – dies war eines der Ziele für das 2007 – klar verbessern. Beispielsweise haben wir uns ziemlich erfolgreich für eine sofortige Beseitigung der jugendfeindlichen Schallterrorisierung vor dem Kantonsgericht eingesetzt. Auch konnten wir unseren Anteil zur wieder entflammten Diskussion um das Stimmrechtsalter 16 beitragen, wenn auch bisher nicht erfolgreich. Zu sämtlichen Abstimmungen hat die JUSO ihre Parolen gefasst und kommuniziert.
- Unsere zusammen mit dem Gewerkschaftsbund lancierte Initiative «Kein Schulschluss ohne Anschluss» steckt leider immer noch in der Unterschriftenphase. Mit der Wiederaufnahme konzentrierter Sammelaktionen nach den Wahlkampf nahmen wir hier endlich die Arbeit wieder auf.
- Die Bildungsarbeit blieb ein wichtiger Pfeiler: Mehrere sozialdemokratische Gäste diskutierten mit uns und sprachen über spezifische Themen – beispielsweise Alt-Nationalrätin Angéline Fankhauser zum Generationenvertrag. Bildungsarbeit muss bei uns in Zukunft noch mehr Gewicht bekommen: Nicht zuletzt die Bandbreite der Smartvote-Profile der JUSO-NationalratskandidatInnen legt nahe, dass wir uns noch mehr in inhaltlichen statt organisatorischen Diskussionen verstricken sollten.
- Doch Organisatorisches bleibt zentral für eine kleine Jungpartei, die gut funktionieren soll: Gegen Ende des Jahres machten wir uns daran, einerseits die Organisation der JUSO Baselland wieder klarer zu definieren – mit einer Neuaufteilung der Vorstandsressorts – und andererseits eine engere Zusammenarbeit mit der JUSO Basel-Stadt zu vereinbaren. Zentral hierbei wird die gemeinsame Durchführung von Aktionen zu nationalen Themen und die Organisation attraktiver Bildungsveranstaltungen sein.



**Die JUSO-NationalratskandidatInnen:  
Stephan Börlin, Sebastian Dändliker,  
Joëlle Meschberger, Edna Baumgartner,  
Lisa Degen, Erdal Atici und Reto Wyss.**

land wieder klarer zu definieren – mit einer Neuaufteilung der Vorstandsressorts – und andererseits eine engere Zusammenarbeit mit der JUSO Basel-Stadt zu vereinbaren. Zentral hierbei wird die gemeinsame Durchführung von Aktionen zu nationalen Themen und die Organisation attraktiver Bildungsveranstaltungen sein.

Nach dem kurzen Überblick zum letzten, bleibt ein Ausblick auf das neue Jahr: Die JUSO Baselland will im 2008 weiter wachsen und in

der Jugend als DIE linke Jungpartei in einem Kanton bekannter werden, der eine starke solche braucht. Mit unseren KandidatInnen auf den Einwohnerrats- und Gemeinderatslisten möchten wir erfolgreich sein bei den kommunalen Wahlen. Und inhaltlich hat in diesem Jahr die Bildungspolitik oberste Priorität: Wir wollen die Berufsbildungsinitiative endlich erfolgreich einreichen und mit einer starken Kampagne mit-helfen, der skandalösen Initiative zur Bildungs-privatisierung eine möglichst grosse Ohrfeige zu verpassen.



**Ausgeblochert! – JUSO wählen!**

## **Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland**

*Meme Schlag und Rolf Müller-Fortunati*

Die Monatstreffen im Restaurant Bundesbahn und der Ausflug der Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland (Freunde und Interessierte sind immer willkommen.)

**Dienstag 30. Januar:** Immer zum Jahresbeginn erfreut uns Helmut Hubacher mit einem scharfen politischen Rundblick, z.B. wie zum 70. Geburtstag von Ex-BR Elisabeth Kopp von der FDP Rehabilitations-Versuche unternommen werden, u.a. mit einem Film an den Solothurner Filmtagen. Nachdem die FDP die erste Partei mit einer Frau Bundesrätin sein wollte und damit Schiffbruch erlitt, sollten uns nun weitere Koppenickiaden doch bitte erspart bleiben (wie kann man mit einem Ruhegehalt über Fr. 200'000.– im Jahr noch Krankenkasse-Beihilfe fordern?)

- Die Delegierten der FDP beschlossen die Abschaffung der direkten Bundessteuer: ein Fressen für die Reichsten. Das wurde schon seinerzeit von Bundesrat Villiger zurückgewiesen: es bestehe kein Grund, die Reichsten zu unterstützen.
- Der Umweltschutz beschäftigt wieder vermehrt die Politik, vom Menschen verursachte oder mitverursachte Klimaschwankungen könnten dramatische Folgen annehmen. Von der SVP kommt kaum ein Wort zum Klimaschutz, von der FDP

mit den vielen SVP-Anhängern ebenso wenig. Etwas engagierter die CVP. Indessen: Atomkraftwerke sind wieder ein Thema und selbst für BR Moritz Leuenberger eine Option; die Partei sagt nein!

- Der Tunnelbau am Gotthard bringt massive Kostenüberschreitungen. Tunnelbauten sind immer ein Risiko, BR Leuenberger bittet im Voraus um Einkalkulierung von Mehrkosten, was von der Rechten prompt als Angriffsthema benützt wird.
- Wahlen im Oktober: die SVP sucht alles andere als konkordantdemokratische Lösungen: «der Feind steht links» – also Kampf, stillos wie üblich.
- Eine rege Diskussion über den Ausbau von Windkraftwerken im Norden, in Spanien und sogar in Frankreich stimmte hoffnungsvoll.

**Dienstag 20. Februar:** Ruedi Brassel, Historiker, Fraktionspräsident der SP im Landrat, bringt uns historische Einzelheiten aus der sozialistischen Bewegung bis zum ersten Weltkrieg näher. Eine wichtige Triebfeder war schon damals sowohl in der Arbeiterbewegung als auch bei den Bürgerlichen der Ruf nach Frieden. Es wurde alles in Richtung Frieden versucht, unzählige Dokumente verfasst, Kongresse über die besten Friedensvorschläge einberufen, Schiedsgerichte gefordert und und und. Allerdings erwiesen sich Friedensanstrengungen und wirtschaftlicher Fortschritt als nicht immer vereinbar, sie störten z.B. den Einsatz kriegerischer Mittel zur Durchsetzung bestimmter Interessen und Militäreinsätze zur brutalen Niederschlagung berechtigter Streiks usw. Unverändert: das Militär bleibt das Sinnbild des bürgerlichen Staates.

**Dienstag 27. März:** Beat Jans, bis vor kurzem erfolgreicher Präsident der SP Basel, heute Sekretär der PRO NATURA. Er schilderte uns schlicht und unter die Haut gehend Zustände und Folgen der desolaten Raumplanung, d.h. die Zersiedelung des Landes z.B. «bis hinauf auf den Jochpass», einer Schweiz, die nur noch ein «Innerorts» geworden ist. Dann das Resultat der sogenannten «Flexibilisierung der gesetzlich festgelegten Restwassermenge», die uns nur noch Rinnsale und Geröllwüsten hinterlässt. Beat Jans plädiert ferner beschwörend dafür, dass das

unter Beschluss geratene Verbandsbeschwerderecht unter allen Umständen gewahrt bleibe. Beeindruckt von seinen Bildern und Schilderungen haben wir uns allerhand vorgenommen.

**Dienstag 24. April:** Anita Fetz, Basler Ständerätin seit 2003, zuvor 12 Jahre Grossrätin, davon gleichzeitig acht Jahre im Nationalrat. Anita skizzierte uns heiter und spannend Arbeitsabläufe und Befindlichkeiten einer «Basler Standes-Dame» in der von CVP und FDP dominierten kleinen Kammer. Im Ständerat herrschen zwei Spannungsfelder: die Stadt/Land-Problematik und die alles belastende Sparwut. Derzeitige Tendenz: alles hinauszögern bis nach den Herbstwahlen. Anita erntet viel Lob für ihren Einsatz betreffend Armeewaffen, Kinderzulagen, Basler Schifffahrtspolitik und ganz speziell für ihr Engagement für unsere Region.

**Dienstag 29. Mai:** zwei bewährte Politikerinnen berichten über Sozialpolitik: Silvia Schenker NR, über die Stimmung in Bern zur IV-Revision: die schon seit den 90er Jahren unterfinanzierte IV hat Milliarden schulden bei der AHV, ein durch die Abschiebung älterer Arbeitnehmer stark akzentuiertes Problem, das ohne Neufinanzierung nicht zu lösen ist. Gegen Missbräuche gibt es gesetzlich genügend Massnahmen. Diese 5. IV-Revision, die sich gegen die Schwächsten richtet, darf nicht angenommen werden. Christine Keller SP-Fraktionspräsidentin, bekräftigt die Argumente von Frau Schenker und fordert ihrerseits eine intensivere Alterspolitik auch in den Kantonsparlamenten. Vorstösse sind unterwegs betreffend Heimwarte listen, Palliativpflege, Wohnen im Alter, Langzeitpflege etc. Die Kostenfragen (Anteil Krankenkassen/Betroffene) werden noch heisse Debatten auslösen.

**Dienstag 26. Juni:** Renate Siegenthaler war 16 Jahre lang SP-Einwohnerin in Allschwil, sie lebt heute auf Dominica einer kleinen, seit 1978 unabhängigen Insel von 750 km<sup>2</sup> mit rund 70'000 Einwohnern, die grösstenteils von verschleppten afrikanischen Sklaven abstammen. Es gibt zwar ein paar reiche Kaufleute, aber die Bevölkerung ist sehr arm, wohnt in primitiven



**Die NationalratskandidatInnen Daniel Münger, Eric Nussbaumer und Pia Fankhauser an einem verkehrspolitischen Podium in Oberwil.**

Holzhütten und lebt hauptsächlich von Kartoffeln, Huhn und Fisch. Renate betätigt sich in Dominicia als kleines Hilfswerk: sie fährt einen täglichen Schulbus, organisiert Schulküchen, sammelt Hilfsgüter und Nahrungsmittel usw. Ihr Bulletin ist sehr lesenswert (erhältlich bei Frau Bürgler, Basel, Tel. 061 271 53 90). Renate wurde sogar von Martin Vosseler und Crew mit dem Basler Solarschiff Sun 21 besucht, was besonders bei den Kindern helle Begeisterung auslöste.

**Dienstag 25. September:** Pia Fankhauser, SP-Landrätin in Liestal, beruflich Physiotherapeutin mit eigener Praxis, politisch erblich belastet: Mutter, Vater, Verwandtschaft allesamt währschafte Sozialdemokraten. Pias Spezialgebiet ist einerseits der Umweltschutz, andererseits setzt sie sich mit grossem Fach- und Erfahrungswissen ein für umfassende Sicherheit im Alter: für angemessene Lebensbedingungen für altersbedingte Kranke und Behinderte, medizinisch, pflege- und umwelttechnisch und natürlich auch finanziell. Aus der Kommission Geriatriezentrum informiert uns Pia über die Gründe, weshalb weder das Bethesda- noch das Bruderholz-Projekt bisher die Bedingungen erfüllen, die sowohl von der Stadt als auch von Basel-Land an das künftige Zentrum gestellt werden. Die SP bevorzugt bereits das Bruderholzprojekt als für Zentrumsleistungen besser geeignet und auch, weil da Geriatrie-Ärzte und -Assistenten ausgebildet werden.

**Dienstag 30. Oktober:** Der Gegen-Besuch einer munteren Schar SP-SeniorInnen aus Luzern, zunächst zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Bundesbahn, wo uns auch die SP-PräsidentInnen von Basel und Baselland – Regula Meschberger und Thomas Baerlocher – beehrten, ebenso die Sekretäre Peter Howald, Thomas Zellmeyer und Elisabeth Abd'Rabbou Bütiker. Fröhliche Kontakte, dann der gedämpfte Kommentar von Helmut Hubacher und viel Kopfschütteln über die leider für die SP glanzlosen Nationalratswahlen. Anschliessend zog eine etwas kleinere Gruppe Luzerner- und Basler Genossen vergnüglich durch unsere schweizweit berühmte Herbstmäss.

**Donnerstag 5. Dezember:** Einer freundlichen Einladung unserer Nationalrätinnen Susanne Leutenegger Oberholzer und Silvia Schenker folgend, reisten wir nach Bern zu einer Führung durchs Bundeshaus, zu einer Visite auf der Besuchertribüne und anschliessend zu einem besonderen Leckerbissen: trotz Zeitdruck stellten sich unsere vier NationalrätInnen Susanne Leutenegger Oberholzer, Silvia Schenker, Ruedi Rechsteiner und Eric Nussbaumer zu einem langen Frage- und Antwortspiel zu unserer ganz alleinigen Verfügung. Wir danken herzlich für das spannende Vergnügen!

Am **9. Dezember** feierten wir in unserem Stammlokal, dem Restaurant Bundesbahn, mit von liebenswürdigen Spendern offerierten Grättimannen, Weihnachtsgutzi und viel Gaggoo unser letztes Treffen im Jahres 2007. Danggschön!

# Arbeitsgemeinschaften

## Sachgruppe Bildungspolitik

Hugo Neuhaus-Gétaz



**Bildungsdirektor Urs Wüthrich im Gespräch mit Ständerat Claude Janiak.**

Die Sachgruppe Bildung der SP-Baselland traf sich in diesem Jahr dreimal.

Die erste Sitzung fand im April 2007 statt. An diesem Abend orientierte Hans-Ueli Schudel, Schulratspräsident von Bottmingen, über den gesamten Bereich der familienergänzenden Massnahmen (Tagesschule, Mittagstisch...). Eine intensive und engagierte Diskussion fand dazu statt. Wir konnten feststellen, dass an vielen Orten im Kanton diese Fragestellung «brennt».

Im Juni fand die zweite Sitzung statt. An diesem Abend standen verschiedene aktuelle Themen im Zentrum:

- ICT an der Primarschule
- Auflösung der DMS2 und «Eingliederung» in die Brückenangebote
- Situation des Gymnasiums Laufen
- Situation der Schulleitungen der Volksschulen
- Initiative der Elternlobby «Bildungsvielfalt für alle». Hier setzten wir eine Arbeitsgruppe ein, die eine Stellungnahme zu verfassen hatte.

Im August 2007 fand unsere dritte Sitzung statt. Regierungsrat Urs Wüthrich orientierte über den Bildungsraum Nordwestschweiz. Wir konnten erkennen, dass die ganze Sache sehr komplex ist und dass wir die Entwicklung regelmässig anschauen müssen.

Im zweiten Teil der Sitzung beschäftigten wir uns mit der Initiative der Elternlobby (Bildungsvielfalt für alle). Die Diskussion war sehr angeregt. Recht klar war die Meinung, dass diese Initiative verworfen werden sollte. Die eingesetzte Arbeitsgruppe stellte verschiedene Aspekte vor, zeigte auf, dass sie sich nicht zu einem eindeutigen Ergebnis durchringen konnte.

Da im Herbst nationale Wahlen und im Februar 2008 Gemeindevahlen stattfanden, fand in dieser Zeit keine weitere Sitzung der Fachgruppe statt.

## SP-Netzwerk KMU

Kontakt: Sekretariat SP Baselland

Bedingt durch die Belastungen durch den Wahlkampf fanden im Jahr 2007 nur zwei Veranstaltungen des Netzwerkes für Selbständigerwerbende und Führungskräfte in KMU statt.

Allerdings war auch im Ständeratswahlkampf von Claude Janiak ein KMU-Komitee aktiv, das sich mit Inseraten und Medienmitteilungen an die Öffentlichkeit wandte.

Am 23. April 2007 stand das Treffen des Netzwerkes ganz im Zeichen der Energiepolitik. Die Teilnehmenden des Netzwerkes besichtigten die Baustelle des Kraftwerkes Rheinfelden und liessen sich aus erster Hand über den Neubau des Wasserkraftwerkes, dessen Anlage von 26 auf 100 Megawatt vergrössert wird, informieren.

Am 14. November 2007 lautete der Titel des Treffens «Ein Checkup für deine Firmenzukunft». Andres Klein von der Firma Laube&Klein AG in Sissach stellte eine kostengünstige Methode vor, mit der alle wesentlichen Unternehmensbereiche analysiert werden und die mögliche Verbesserungspotenziale konkret und strukturiert aufzeigt.

Auch für das Jahr 2008 sind wieder Veranstaltungen geplant, in denen sich das Netzwerk mit Anliegen von KMU aus linker Perspektive auseinandersetzen wird und an denen wichtige Informationen geboten werden. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.



**Ständeratskandidat Claude Janiak besucht auf der Energietour innovative KMU.**

## Sachgruppe Migration

*Orla Oeri-Devereux, Regula Müller-Schwarz*

Die Sachgruppe traf sich im Jahr 2007 zu 8 Sitzungen.

### **Sitzungen mit der Sachgruppe Migration Basel**

Am 23. April und am 5. Juni hat Orla Oeri-Devereux die Sachgruppe BL vertreten und so wichtige Kontakte geschaffen.

### **Sektionskonferenz, 9. Mai in Basel**

Die Sachgruppe Migration stellt sich den Anwesenden vor und bittet die Sektionsverantwortliche bei den Nominierungen für die Gemeinderatswahlen und Einwohnerratswahlen, KandidatInnen mit Doppelbürgerrecht zu nominieren.

### **Leitbild**

Das Leitbild der Sachgruppe Migration wurde im Mai von der Geschäftsleitung der SP Baselland verabschiedet.

### **Familienfest der SP Baselland in Reinach**

Die Sachgruppe Migration unterstützte die Wahlkampfleitung am SP Fest in Reinach kulinarisch.

### **Gemeinsamer Anlass mit der Sachgruppe Migration Basel**

Am 29. Oktober fand der Themenabend: Jugend, Gesellschaft und Gewalt in Basel statt. Orla Oeri-Devereux vertrat sowohl in der Vorbereitung wie auch am Anlass selbst, die Sachgruppe Migration der SP BL. Leider haben nur wenige Gäste aus dem Baselbiet den Weg nach Basel gefunden.

### **Jahresprogramm 2008**

Nebst den regulären Sitzungen ist folgendes in Planung:

- zwei Sitzungen mit dem Fraktionspräsidium und dem Präsidium der Geschäftsleitung der SP BL
- ein Brunch mit SP-Mitgliedern und Mitgliedern der Fachgruppe
- ein gemeinsamer Anlass mit der Sachgruppe Basel

### **Dank**

Ein herzlicher Dank geht an Elisabeth Abd'Rabbou für ihre administrative und fachliche Unterstützung und an alle Sachgruppenmitglieder, welche ausserhalb der Sitzungen in Arbeitsgruppen gearbeitet haben, sei es in der Vorbereitung eines Anlasses oder bei einer Vernehmlassung.

# Kommissionen

## Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

*Silvio Tondi, Präsident KfÖ, Münchenstein*

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ) der SP Baselland blickt auf ein ereignisreiches von den kantonalen und eidgenössischen Wahlen geprägtes Geschäftsjahr zurück. Die Kommissionsmitglieder trafen sich im Berichtsjahr zu insgesamt sieben Sitzungen. Im ersten Quartal beschäftigte sich die KfÖ mit der Abstimmung zum Uni-Vertrag. Die entsprechende Kampagne hat zur klaren Annahme der Vorlage beigetragen.

Weniger erfreulich verliefen die Landrats- und Regierungsratswahlen von Ende März. Hier haben die von der KfÖ eng begleiteten «Wir bringen es auf den Punkt»-Werbemittel für den Landratswahlkampf unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Sie reichten von innovativ, mutig und «endlich mal was Neues» bis zu kritisch-ablehnend, weil tendenziell nichtssagend und inhaltsleer.

Ebenfalls viel zu reden – diesmal im positiven Sinn – gaben die National- und Ständeratswahlen vom Oktober. Bei diesen Wahlen zeichnete sich die KfÖ durch eine gelungene Organisation des Wahlkampffestes von Ende September vor dem Gemeindehaus in Reinach aus. Dieses hätte aufgrund des attraktiven Programmes gut und gerne doppelt so viele, insbesondere jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, verdient gehabt.

Im letzten Quartal ebnete die KfÖ schliesslich noch den Weg für die beiden Abstimmungskämpfe gegen die Unternehmenssteuerreform auf kantonaler und eidgenössischer Ebene, bei denen die SP leider eine Niederlage einstecken musste. Immerhin erzielte die Partei wenigstens beim eidgenössischen Urnengang vom Februar 2008 einen überraschenden Achtungserfolg.



**Grosse und Kleine verfolgen gespannt das Konzert am Wahlfest in Reinach.**

In personeller Hinsicht nahm die KfÖ die Austritte von Fred Launer (Umzug nach Riehen) und von Eric Nussbaumer (Nationalratswahl) zur Kenntnis. Ihr Engagement wurde herzlichst verdankt. Die übrigen Mitglieder, Daniel Haldemann, Thomas Zellmeyer und Silvio Tondi erhielten in der Person von Reto Wyss eine äusserst willkommene Verstärkung. Weitere Genossinnen und Genossen, die sich der KfÖ anschliessen möchten sind herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.

## **Redaktionskommission links.bs-bl**

*Thomas Zellmeyer, Parteisekretär*

Im Herbst 2007 trat die langjährige Redaktorin Sibylle Schürch zurück. Die letzten Nummern des Jahres wurden abwechselnd von den Parteisekretariaten der SP Basel-Stadt und der SP Baselland redigiert. Mit dem Stellenantritt der neuen ParteisekretärInnen der beiden Kantonalparteien im Jahr 2008 wird die Redaktionstätigkeit neu geregelt werden.

Weiterhin wird der Redaktion aber die Redaktionskommission bei der Themenwahl und der Erarbeitung der regionalen Seiten der elfmal jährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift links.ch zur Seite stehen. Im Berichtsjahr vertraten Jonas Jenni, Liestal, und Parteisekretär Thomas Zellmeyer die SP Baselland in der Redaktionskommission.

## Bericht des Parteisekretariates

*Thomas Zellmeyer, Parteisekretär*

Das Berichtsjahr 2007 stand ganz im Zeichen von Wahlen. Dabei erlebten wir auch auf dem Sekretariat alle Höhen und Tiefen des politischen Lebens hautnah mit – von der Niederlage bei den kantonalen Wahlen im Februar 2007 bis zum Wahlsieg im Oktober 2007.

KandidatInnen und Sektionen zeigten in der heissen Phase des Regierungsrats- und Landratswahlkampfes grosses Engagement mit zahlreichen Veranstaltung und Standaktionen. Leider blieb der Erfolg am 11. Februar 2007 aus. Es gelang uns nicht, die Mehrheiten im Regierungsrat zu ändern, und im Landrat verloren wir drei Sitze.

Lange blieb nicht Zeit, die missglückten kantonalen Wahlen zu analysieren, bereits im April wurde für die National- und Ständeratswahlen nominiert. Gleichzeitig nahm eine hoch motivierte Wahlkampfleitung unter Führung von Vizepräsident Martin Rüegg die Arbeit an der Kampagne auf. Von Anfang an war es dabei das Ziel, mit einem weitgehend identischen Auftritt wie die SP Basel-Stadt in die Wahlen zu steigen. Die Wahlen verliefen für die SP Baselland äusserst erfolgreich. Claude Janiak wurde in den Ständerat, Susanne Leutenegger Oberholzer und Eric Nussbaumer in den Nationalrat gewählt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Wahlkampfsekretär Reto Wyss, der mit Kreativität, technischem Sachverstand, Tatkraft und vor allem auch viel Humor zahlreiche Klippen gekonnt umschriffte und hervorragende Arbeit leistete.

Auch die Gemeindewahlen warfen bereits ihre Schatten voraus. Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit stellte den Sektionen ein Werbemittel-Angebot zur Verfügung, das dann auch von einigen Sektionen genutzt wurde.



**Die SP Baselland nominierte an der Delegiertenversammlung in Birsfelden.**

Im Wahljahr standen aber auch wichtige Sachfragen zur Debatte. Kurz nach den kantonalen Wahlen wurde über den Universitätsstaatsvertrag abgestimmt, den die SP Baselland mit einer kleinen Plakatkampagne erfolgreich unterstützte. Kein Erfolg



**«Für einen leistungsstarken ÖV» – Die SP macht mit einer Volksinitiative Druck.**

war uns dagegen bei den Kampagnen gegen die IV-Revision und vor allem auch gegen die kantonale Unternehmenssteuerreform beschieden. Bei der letzteren engagierte sich die SP durch einen Haushaltsversand in alle Haushalte, durch Testimonial-Inserate und durch eine Medienkonferenz.

Mitten im kantonalen Wahlkampf konnte die Initiative «Für einen leistungsstarken Öffentlichen Verkehr» eingereicht werden, die die Schaffung eines ÖV-Fonds und konkrete verkehrspolitische Projekte fordert. Die Mitglieder und Sektionen der SP Baselland halfen auch kräftig beim Sammeln der Steuergerechtigkeits-Initiative der SP Schweiz mit. Die SP Baselland gehörte zu den ersten Kantonalparteien, die ihr Soll erfüllte.

Auch im Berichtsjahr wurde wieder ein Bergüner Forum durchgeführt. Die beliebte Bildungsveranstaltung stand unter dem Titel «Freie Zeit – Freizeit – Freizeitgesellschaft».

Die SP-Landratsfraktion setzte sich für die neue Legislatur Legislaturziele, die im November verabschiedet und grafisch aufbereitet wurden.

Ein Ärgernis stellte auch 2007 die Adress- und Mobilisierungsdatenbank Admo dar, die eigentlich bereits 2006 hätte eingeführt werden sollen. Noch krankt diese Datenbank an Kinderkrankheiten, so dass es für das SP-Sekretariat noch immer nicht möglich ist, effizient damit zu arbeiten. Insbesondere für die administrative Sekretärin Elisabeth Abd'Rabbou brachte Admo vor allem viel Ärger und Arbeit mit sich.

Auch im hektischen Wahljahr durften natürlich die regulären Aufgaben des Sekretariates nicht vernachlässigt werden. Es galt zahlreiche Veranstaltungen und Sitzungen zu organisieren, die Vernehmlassungen zu koordinieren, Medienmitteilungen zu verfassen, die regionalen Seiten des links.ch und die Website zu betreuen, die Fraktion administrativ und inhaltlich zu unterstützen, Mutationen zu erfassen und Mandatsabgaben einzuziehen.

Nach siebenjähriger Tätigkeit für die SP Baselland habe ich meinen Rücktritt auf die GDV 2008 hin eingereicht. Es waren für mich äusserst intensive und lehrreiche Jahre mit vielen Höhepunkten und Niederlagen, Rückschlägen und Erfolgen. Es erfüllt mich mit Freude, dass ich einen Beitrag zu den zahlreichen Projekten der SP Baselland in den letzten Jahren leisten durfte. Besonders dankbar bin ich für die Begegnung mit so vielen engagierten, spannenden und liebenswerten Menschen in dieser Partei.

Schliessen möchte ich meinen letzten Jahresbericht mit einem herzlichen Dank an alle, die mich in diesen sieben Jahren und vor allem auch im intensiven 2007 unterstützt haben. Dieser Dank gilt insbesondere meinen beiden Mitarbeiterinnen Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer. Danken möchte ich aber auch der Parteipräsidentin Regula Meschberger, die mich stets sehr stark unterstützt hat, dem Wahlkampfleiter Martin Rüegg, dem Fraktionspräsidenten Ruedi Brassel und dem Kantonalassessor Rico Moretti.

# Parteienlässe 2007

## Vier Delegiertenversammlungen



**Engagierte Diskussion über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel an der Delegiertenversammlung in Reinach.**

### **30. Januar 2007** – Reinach

Die Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen der Universität Basel. Der Rektor der Universität Basel, Prof. Dr. Antonio Loprieno, hielt ein einführendes Referat zu den Perspektiven der Universität Basel. Anschliessend diskutierten unter der Leitung von Landrat Christoph Rüdin die Vizepräsidentin des Universitätsrates, Jacqueline Guggenbühl, der Rektor der Universität Basel, Antonio Loprieno, und der Baselbie-

ter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektor Urs Wüthrich zur Situation der Universität beider Basel und zum Staatsvertrag.

Zu diesem beschlossen die Delegierten einstimmig die Ja-Parole. Weiter wurden die Parolen zur Abstimmung über die Einheitskasse und über die Änderung der Kantonsverfassung betreffend Verwandtenausschluss gefasst.

### **28. April 2007 (GDV/Nominations-DV)** – Birsfelden

An der Geschäftsdelegiertenversammlung wurden die statutari-schen Geschäfte behandelt. Claude Janiak wurde zum Ständekandidaten nominiert. Für die Nationalratswahlen nominierten die Delegierten Claude Janiak, Susanne Leutenegger Oberholzer, Pia Fankhauser, Urs Hintermann, Daniel Münger, Eric Nussbaumer und Anina Weber.

Weiter wurden die Parolen zur Abstimmung über die IV-Revi-sion und zum Rheinhafen-Staatsvertrag beschlossen.

### **22. August 2007** – Muttenz

In lockeren Gesprächsrunden stellte Moderator Fred Lauener die NationalratskandidatInnen der SP vor. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch eine Rhönradvorführung von Cécile Meschberger und durch eine Sport Stacking Session.

## **24. Oktober 2007** – Sissach

Die Delegierten fassten die Parolen für die kantonalen Abstimmungen vom November (Unternehmensteuerreform und Hundegesetz). Weiter wurde auch eine erste Bilanz der National- und Ständeratswahlen gezogen.

## **Zwei Sektionskonferenzen**

### **9. Mai 2007** – Basel

Die Sektionskonferenz stand ganz im Zeichen des Wahljahres. Die Landrats- und Regierungsratswahlen wurden analysiert, über die Kampagne zu den National- und Ständeratswahlen wurde informiert und bezüglich der Gemeindewahlen 2008 wurden die Bedürfnisse der Sektionen abgeklärt.

### **15. November 2007** – Birsfelden

Die SektionsvertreterInnen berichteten über die Ausgangslage für die Gemeindewahlen 2008 in ihren Gemeinden.

## **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung erledigte die laufenden Geschäfte in elf regulären Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung. An einer Klausursitzung im November wurde die Medienarbeit in den National- und Ständeratswahlen analysiert und die Jahresplanung für das Jahr 2008 vorgenommen.

# Finanzen

## Jahresrechnung 2007

<b>Aufwand</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Budget 2007</b>	<b>Rechnung 2006</b>	<b>Budget 2008</b>
Personalaufwand	128'740.15	134'000.00	120'475.45	130'000.00
Verwaltungsaufwand	85'655.08	80'000.00	76'810.90	83'000.00
Div.Fraktionsaufwand	11'406.40	22'500.00	11'433.75	21'800.00
links.ch	11'060.85	12'000.00	13'011.85	12'000.00
Mitgliederbeiträge SPS	73'111.00	78'500.00	72'573.00	76'000.00
Parteianlässe	7'297.95	15'000.00	13'348.30	15'000.00
Sach-Arbeitsgruppen	136.20	2'000.00	2'737.50	2'000.00
SP Frauen	5'440.80	5'000.00	4'993.45	5'000.00
JUSO Baselland	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	47'899.65	35'000.00	22'939.80	35'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	300.00	3'000.00		3'000.00
Bezirkswahlen			1'054.40	
Wahlen 2007	464'954.40	300'000.00	28'007.90	
Diverses	690.80	3'000.00	343.50	3'000.00
Internet	4'854.75	10'000.00	7'845.10	7'000.00
Abschreibungen		2'000.00	2'000.00	2'000.00
Mehrertrag			111'958.57	80'700.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>843'548.03</b>	<b>704'000.00</b>	<b>491'533.47</b>	<b>477'500.00</b>

<b>Ertrag</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Budget 2007</b>	<b>Rechnung 2006</b>	<b>Budget 2008</b>
Mitgliederbeiträge	225'979.00	225'000.00	220'779.00	225'000.00
Mandatsteuer LR-Fraktion	45'749.50	47'000.00	47'506.50	45'700.00
Kant. Fraktionsbeitrag	21'750.00	22'500.00	22'500.00	21'800.00
Mandatsteuern	184'028.80	170'000.00	168'617.90	176'000.00
Übrige Erträge	7'956.53	2'000.00	5'884.87	4'000.00
Spenden	73'805.40*	10'000.00	26'245.20	5'000.00
Mehraufwand	284'278.80	227'500.00		
<b>Total Ertrag</b>	<b>843'548.03</b>	<b>704'000.00</b>	<b>491'533.47</b>	<b>477'500.00</b>

\* Davon Fr. 13'600.00 Wahlzehner 2007

## Bilanz per 31. Dezember 2007

<b>Aktiven</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Liquide Mittel	52'063.94	140'859.72
Sparkonten	12'930.20	129'300.64
Anlagen	44'678.32	131'836.85
Debitoren	37'666.90	22'746.15
Mandatssteuern		11'638.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilier	1.00	1.00
<b>Total</b>	<b>147'341.36</b>	<b>436'383.36</b>

<b>Passiven</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Kreditoren	9'957.90	14'721.10
Rückstellungen Wahlen 2007	22'000.00	300'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	40'000.00	40'000.00
Rückstellungen Investitionen Sekretariat	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital	65'383.46	71'662.26
<b>Total</b>	<b>147'341.36</b>	<b>436'383.36</b>

## Deckung des Defizites 2007

Auflösung Rückstellungen Wahlen 2007	278'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	0.00
Verminderung des Eigenkapitals	6'278.80
<b>Total</b>	<b>284'278.80</b>

## Anhang

### Mitglieder der Geschäftsleitung

gemäss Art. 25 der Statuten der SP Baselland

<b>Präsidentin</b>	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
<b>Vizepräsident</b>	Martin Rüegg, Gelterkinden	061 981 51 76
<b>Vizepräsident/ Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ)</b>	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
<b>Parteisekretär</b>	Thomas Zellmeyer	061 921 91 71
<b>Fraktionspräsident</b>	Ruedi Brassel, Pratteln	061 821 48 65
<b>Kassier</b>	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
<b>Regierungsrat</b>	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 925 50 51
<b>Ständerat</b>	Claude Janiak	061 421 95 62
<b>Nationalrätin</b>	Susanne Leutenegger Oberholzer	061 462 22 11
<b>Nationalrat</b>	Eric Nussbaumer	061 901 60 63
<b>SP-Frauen</b>	Danielle Schwab, Bubendorf	061 922 01 23
<b>Mitglieder</b>	Philipp Bollinger, Bottmingen	061 422 07 73
	Roland Laube, Gelterkinden	061 981 41 93
	Crescentia Schaub, Lausen	061 922 04 54
	Anina Weber, Münchenstein	078 841 38 78

### Sektionspräsidenten

<b>Aesch-Pfeffingen</b>	Paul Svoboda	061 751 32 81
<b>Allschwil-Schönenbuch</b>	Thomas Pfaff	061 482 07 19
<b>Arlesheim</b>	Peter Vetter	061 702 03 27
<b>Binningen</b>	Albert Braun	061 421 20 29
	Irène Stiefel	061 421 13 14
<b>Birsfelden</b>	Victor Riedi	061 311 27 32
<b>Bottmingen</b>	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
<b>Brislach</b>	Werner Stauffacher (Kontaktperson)	061 781 33 93
<b>Bubendorf</b>	Rudolf Scheidegger	061 931 28 78
<b>Ettingen</b>	Felix Jehle	061 721 93 95

<b>Frenkendorf</b>	Susanne Probst	061 901 87 25
<b>Füllinsdorf</b>	Thomas Hellstern	079 821 72 29
<b>Gelterkinden + Umgebung</b>	Nelly Dambach Bolliger, Gelterkinden	061 981 64 52
<b>Grellingen</b>	Stephan Pabst	061 741 30 73
<b>Hölstein</b>	Jürg Mesmer	061 941 13 09
<b>Ikten</b>	Christine und Kurt Häring, Sissach	061 971 69 29
<b>Langenbruck</b>	André Jaton	062 390 17 84
<b>Laufen</b>	Sabine Asprion Stöcklin	061 761 35 67
<b>Lausen</b>	Crescentia Schaub	061 922 04 54
<b>Liestal + Umgebung</b>	Attila Mangold	061 971 75 95
<b>Münchenstein</b>	Anina Weber	078 841 38 78
<b>Muttenz</b>	Heidi Schaub	061 461 12 48
<b>Niederdorf</b>	Margrit Felix	061 963 04 55
<b>Oberdorf</b>	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
<b>Oberwil – Biel-Benken</b>	Jörg Studer	061 401 25 43
<b>Pratteln</b>	Brigitte Pavan	061 821 46 60
<b>Reigoldswil + Umgebung</b>	Walter Schwab	061 941 24 50
<b>Reinach</b>	Dieter Rehmann	061 711 10 15
<b>Sissach + Umgebung</b>	Monika Thommen, Läuelfingen	062 299 04 90
<b>Therwil</b>	Andreas Meyer	061 723 20 10
	Regula Petermann	061 721 39 71
<b>Zwingen</b>	Stephan Feld	061 761 10 64
<b>JUSO Baselland</b>	Reto Wyss, Zunzgen	061 971 56 46
<b>SP-SeniorInnen BL/BS</b>	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
<b>SP-Frauen</b>	Danielle Schwab, Bubendorf	061 922 01 23

## Mitgliederbestand 2008

<b>Sektion per 1. Januar</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
Aesch-Pfeffingen	52	56	55
Allschwil-Schönenbuch	105	102	99
Arlesheim	33	33	33
Binningen	83	81	79
Birsfelden	101	104	104
Bottmingen	38	37	38
Brislach	13	14	10
Bubendorf	8	10	11
Dittingen	12	12	*
Ettingen	23	22	24
Frenkendorf	51	50	48
Füllinsdorf	42	39	34
Gelterkinden + Umgebung	78	81	81
Grellingen	17	17	16
Hölstein	16	16	16
Ikten	8	7	6
Langenbruck	9	9	9
Laufen	17	17	19
Lausen	41	44	42
Liestal + Umgebung	110	103	102
Münchenstein	92	86	88
Muttenz	93	86	81
Niederdorf	9	9	9
Oberdorf	16	16	16
Oberwil – Biel-Benken	44	43	43
Pratteln	90	91	91
Reigoldswil + Umgebung	19	20	18
Reinach	65	66	65
Sissach + Umgebung	71	68	68
Therwil	30	31	32
Zwingen	10	9	*20
ohne Sektion	4	4	3
<b>Total</b>	<b>1'400</b>	<b>1'383</b>	<b>1'360</b>

\* Dittingen neu mit Sektion Zwingen fusioniert

# Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen 2007

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis CH
<b>11. März 2007</b>			
Volksinitiative für eine soziale Einheitskrankenkasse	Ja	Nein (74%)	Nein (71%)
Gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel*	Ja	Ja (85%)	
Änderung §52 Kantonsverfassung (Verwandtenausschluss)*	Ja	Ja (88%)	
<b>17. Juni 2007</b>			
Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (5. IV-Revision)	Nein	Ja (57%)	Ja (59%)
Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinhäfen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft*	Ja	Ja (81%)	
<b>25. November 2007</b>			
Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Unternehmenssteuerreform)	Nein	Ja (61%)	
Änderung des Gesetzes über das Halten von Hunden*	Ja	Ja (85%)	

\* Übereinstimmung Parole SP BL mit Abstimmungsergebnis BL, Erfolgsquote: 57%

SP Baselland, Rheinstrasse 17, Postfach 86, 4410 Liestal  
Telefon 061 921 91 71, Fax 061 921 68 70, E-Mail [info@sp-bl.ch](mailto:info@sp-bl.ch), [www.sp-bl.ch](http://www.sp-bl.ch)  
PC-Konto 40-4622-0